

solte denn auch nicht lange auf sich warten lassen, die Prinzipien von 1789 müßten ihre Konsequenzen bringen. In Parma sollte der Anfang gemacht werden, der Oberst Anori als erstes Opfer der Wuth des Böbels fallen. Die Depesche, welche von der Schreckensthat die erste Kunde bringt, enthält Details genug, um uns den Abgrund zu zeigen, der die Freiheit Italiens verschlungen hat. Alle Gräuelt, von denen uns die Geschichte der französischen Revolution des Jahres 1789 erzählt, leben in den Vorgängen bei Ermordung des Oberst Anori wieder auf. Der rasende Böbel, Herr der Stadt, schleißt das unglückliche Opfer durch die Stadt, schlägt demselben in teuflisch-bacchantischer Luft in offener Kaffeehaue den Kopf vom Rumpfe um ihn auf einer Säule des Marktplazes auszustellen. Das ist die Freiheit mit den Prinzipien von 1789. Der Tiger ist erwacht, er dürstet nach Blut. Bei solchen Scenen verhält der Engel der Freiheit weinend sein Haupt und entschließt, für ihn gibt es unter dem Regimente des Schreckens keine Zufluchtsstätte.

Das also sind die Errungenschaften, das ist die so gerühmte Mäßigung?! Wo aber waren, so fragen wir, die Männer der Ordnung, wo waren diejenigen, denen die Wahrung der Freiheit übertragen, wo waren sie, als die Freiheit in dem Blute des Grafen Anori ertränkt wurde? Gab es keine Waffen, um die so schwer errungene, viel geliebte Freiheit gegen die Wüthenden zu verteidigen? Oder wollten sie den Terrorismus zur Herrschaft bringen? Die Thoren, sie begreifen nicht, daß es galt, die Freiheit zuerst gegen den innern Feind sicher zu stellen, dann besiegte man den äußern leicht. — Jetzt ist die graue That geschehen, jetzt wird der Racheengel sein Schwert schwingen und mit der erträumten Freiheit hat es rasch ein Ende. Den Zustand der Anarchie dürfen die Mächte nicht dulden, die Intervention muß eintreten, die Schuldigen müssen bestraft werden. Und wieder wird Blut fließen.

In den Annalen der Geschichte wird dieser Mord verzeichnet, dort werden aber nicht diejenigen dafür verantwortlich gemacht, die den Mordthat zückten, sondern die ihn in Bewegung setzten. Ein schreckliches, frevelhaftes Spiel ist in Italien getrieben. Der Ehrgeiz, die Herrschbegier und sonst noch fürchterliche Leidenschaften haben in einem ruhigen Lande nach und nach einen Zustand geschaffen, dessen Ausgangspunkt Anarchie und Mord wurde. Was soll jetzt aus dem unglücklichen Lande werden? Wie will man die entfesselten Leidenschaften beruhigen? Wie will man die Versprechungen von Freiheit auch nur halbwegs erfüllen? Es war, nennen wir die Sache nur beim rechten Namen, ein politisches Verbrechen, den italienischen Krieg heraufzubeschwören; ein noch viel größeres Verbrechen aber war es, einen Zustand in Italien permanent zu erklären, der, wie sogleich vorauszu sehen war, mit Mord und Anarchie enden mußte. Wer für all diese zerstörten Hoffnungen, für das vernichtete irdische Glück von tausende von Familien, für das vergossene unschuldige Blut verantwortlich gemacht werden muß? — Die Antwort hierauf liegt so nahe, daß wir sie uns füglich ersparen können.

B. Pest, 9. October. Die Wahl der Vertrauensmänner beschäftigt gegenwärtig alle jene Kreise, denen überhaupt die öffentlichen Zustände Interesse abgewinnen können, denn keineswegs darf man glauben, weil dem Publikum die Möglichkeit geboten, sich an öffentlichen Dingen theilzunehmen, daß nun auch schon überall die Theilnahme rege gemacht worden. Also die Vertrauensmänner beschäftigen das Publikum, aber nicht so sehr weil man wissen möchte, wer zu diesen Ehrenämtern berufen wird, sondern wie die Bezeichnung „Männer die das Vertrauen des Volkes besitzen und das der Regierung verdienen“ werde interpretirt werden. Die Aufgabe dieser Männer ist eine große, schwierige und voll Verantwortlichkeit ihre Stellung, es wird darum unendlich schwer sein, jene Individuen herauszufinden, die den Anforderungen dieses Ehrenamtes genügen können und wollen. Dieses „Wollen“ klingt genau genommen, ein wenig

sonderbar und doch kennen wir eine hübsche Anzahl von Männern, die obgleich sie die notwendige Fach- und Ortskenntnis besitzen, doch aus falsch verstandenen Patriotismus einem etwa an sie ergehenden Rufe wegen Uebernahme eines solch hochwichtigen Ehrenamtes nicht Folge leisten würden. Wir halten eine solche Weigerung direct für ein Unglück. Die Vertrauensmänner werden berufen über das künftige Wohl des Landes mit zu berathen, sie sollen ihre offene Meinung abgeben über Einrichtungen und Geseze, die den Wohlstand des Landes zu begründen haben werden. Es handelt sich hierbei nicht um ein vorgeschriebenes Ja-Nicken gedankenloser Eirohmänner, sondern um die freie Meinungsabgabe eines freien Mannes; nichts soll den Flug seines Geistes hemmen, im Gegentheil, man fordert von ihm meritale Anträge, soweit sie mit dem Grundprinzip der Einheit des Staates — ja nicht zu verwechseln mit Emsformigkeit — vereinbar sind. Uns sind die speziellen Interessen unseres geliebten Vaterlandes garantirt; Sprache, Sitten und Gebräuche sollen kultivirt und zum Wohle der Allgemeinheit entwickelt werden; es kommt also nur auf uns an, daß wir den Intentionen der Regierung, die Beweise von der Aufrichtigkeit ihres Willens bereits gegeben, nun auch mit Vertrauen entgegen kommen, damit wir je eher wie möglich uns geordneter geestlicher Verhältnisse erfreuen und die mancherlei drückenden Provisorien ein Ende nehmen. Dieses schöne, große Ziel können wir aber nur erreichen, wenn alle, die die Befähigung in sich spüren, offen und ehrlich mit Hand ans Werk legen und dadurch der Regierung ihre große Aufgabe erleichtern. Passiver Widerstand, den man so gern anwendet, kann zu nichts Gutem führen, wir werden dadurch nur der Möglichkeit beraubt, an der entsprechenden Neugestaltung des beabsichtigten Staatsgebäudes direct und zu unserm Vortheil mitzuarbeiten.

Wie dies schon weiter oben bemerkt, diese und die Angelegenheit der Protestanten nimmt die öffentliche Discussion wesentlich in Anspruch. Die Käsmarker Adresse an des Kaisers Majestät macht viel von sich reden; sie bestätigt was wir unlängst über die Stellung der protestantischen Parteien äußerten. Das „evangelische Wochenblatt“ faßt die Sache in einem eingehenden Artikel von derselben Seite auf und überhebt uns der Mühe, die Angelegenheit, die zu einem traurigen Prinzipienstreite führen muß, der der protestantischen Kirche keine erfreulichen Früchte bringen kann, noch weiter zu beleuchten.

Von Debreczin verlaute bisher über den dortigen Markt gar nichts, was wohl die besten Beweise liefert, es sei von dort wirklich nichts zu berichten; es begreift sich dies übrigens von selbst, wenn man bedenkt, daß in den Markt gerade die israelitischen Feiertage gefallen. Auch hier will sich kein lebhaftes Herbstgeschäft entwickeln, die Leute wissen nicht, wie sie sich dem Kauf der Dinge gegenüber benehmen sollen. Da nun gegenwärtig auch noch die Spigen der Gesellschaft nicht hier wieder eingetroffen sind, so hätte Pest so eigentlich für eine höhere Bewegung gar keine Veranlassung, wenn nicht in der neuesten Zeit die deutschen Journale eine auffallende, hier seit lange nicht vorgekommene Opposition gegen das deutsche Theater machten, dessen Leistungen einen Grad erreichten, der die Geduld auch des Langmüthigsten im Publikum erschöpfte. Merkwürdigerweise erkennt man in dieser offenen, freimüthigen Besprechung der Theaterverhältnisse aber mehr als bloße Kritik, man findet darin die directe Einwirkung des neuen Regime und preist die Rätze der Krone aller Orten dafür. Nur aus einer strengen Besprechung der trostlosen Zustände, in welche die gegenwärtige Direction das deutsche Theater gebracht, kann der Kunst für die Zukunft noch Heil erblühen. In der nächsten Zeit muß es sich entscheiden, ob man den gegenwärtigen Leiter noch ferner am Ruder läßt, oder ihn durch einen passenderen, einsichtsvolleren ersetzt.

Beobachtungen sehr übertrieben. Indessen werden Kinder noch fortwährend in großer Anzahl ausgezekt und zwar nicht bloß aus Armuth, sondern aus Indifferenz gegen weibliche Geschöpfe. Eine Chinesenfrau, die gegenwärtig Christin ist und zur Gemeinde der Baseler Gesellschaft gehört, hat acht unter ihrem Herzen getragene Mädchen erwordet. Es ist nichts Unerhörtes, daß Schwiegermütter, ärgerlich über die Geburt einer Tochter, dieselbe gleich nachdem sie zur Welt gekommen war, in Gegenwart der Mutter erwordeten, obwohl diese Familien den wohlhabenden Ständen angehörten. Junge Weiber, in denen die Mutterliebe noch nicht ganz erstickt ist, legen ihre Säuglinge oft in's Feld oder an den Meeresstrand, von der Ferne ängstlich lauschend, ob Jemand sie findet oder eine mitleidvolle Welle sie davonträgt. Andere Mütter ersticken ihre Kleinen oft mit feuchter Asche, die sie den Mädchen nicht selten mit losender Hand in den Mund legen. Knaben, auch wenn sie verwaachsen sind, werden dagegen selten und nur ausnahmsweise getödtet. Die Sitte des Auszektens beschränkt sich jedoch unter den Chinesen keineswegs bloß auf Kinder. In allen bevölkerten Plätzen sollen frange und dürftige Chinesen aus anderen Dörfern oder Städten am Weg oder am Wasser ausgezekt, ohne Speise und Trank gelassen, und so einem elenden Tod preisgegeben werden. Die größte Ausdehnung erlangte die barbarische Sitte des Kindermordes in den Küstendistricten der Provinz Fu-kien, zwischen Fu-ning und Chang-han, wo sie in einem solchen Grade geübt wurde, daß in der That Mangel an Frauen eintrat und man aus dem nördlichen Theile der Provinz und aus Kiang-si heiratslustige Mädchen kommen lassen mußte. Die Hauptursache des Kindermordes in diesen Gegenden ist die massenhafte Auswanderung der männlichen Bevölkerung aus der Provinz Fu-kien nach Siam, dem malayischen Archipel und anderen Punkten im Westen. Sie ziehen aus Noth und Mangel an Arbeit in die Fremde, und kehren selbst dann selten zurück, wenn sie Familien daheim gelassen haben. Die Coolies (Tagelöhner) sind aus Canton und Fu-kien in solchen Massen ausgewandert, daß man in neuerer Zeit wieder eine Zunahme der Ermordung der weiblichen Sproßlinge besorgt, da die Wenigsten von ihnen ihre Familien mitnehmen, selbst wenn ihnen jede Erleichterung geboten ist, dies zu thun.

Die sclavenmäßige, gleichgiltige Behandlung des weiblichen Geschlechtes steht im seltsamen Widerspruche zu den ehrenvollen Anerkennungen, welche man in China nicht selten durch Errichtung von Tempeln und Denkmälern besonders tugendhaften und wohlthätigen Frauen zu Theil werden läßt. In der Stadt Shanghai und ihrer Umgebung befinden sich allein an 90 solcher Pforten und Monumente, welche zu Ehren musterhafter und menschenfreundlicher Frauen errichtet wurden und in allen Theilen des weit ausgebreiteten Reiches, das nach den neuesten Quellen einen Flächenraum von 5,300,000 englischen Quadratmeilen umfassen und von 400 Millionen Eeelen bewohnt sein soll, be-

Die Investitur des Fürsten Couza.

Aus Jassy, 5. October, wird der „St. D. P.“ darüber Folgendes geschrieben: Nachdem der türkische Oberst Samih Bey am 2. mit dem großherrlichen Auerkennungs-Firman aus Constantinopel hier anlangte, fand Tags darauf durch denselben die Verlesung des Firmans im Fürstenhofe statt. Dieser Akt ging in der einfachsten Weise vor sich; die Verlesung fand nicht wie sonst im Thronsaale — wo ein zahlreiches Publikum vergebens harrete — statt; die Miliz war nicht wie bei anderen feierlichen Anlässen ausgerückt, und an die Konsuln der fremden Mächte erging keine Einladung, sondern dieser Vorgang wurde ihnen einfach notifizirt.

Die hier erscheinende und mit sehr viel Takt und Umsicht redigirte „Patria“ berichtet über jenen Akt Folgendes: „Gestern um 4 Uhr Nachmittags kam der Oberst vom Generalstab, Samih Bey, begleitet von 2 Offizieren der Garnison von Galaz, mit dem Investiturfirman in Jassy an. Der Abgesandte Seiner kaiserl. Majestät des Sultans stieg im Hotel des Logotheten Wilko ab und empfing dort durch das Organ des Conseilpräsidenten, welchem ein fürstlicher Adjutant und der Dolmetscher des Ministeriums des Auswärtigen zur Seite stand, die Beglückwünschungen Seiner Hoheit. Am Abend wurde Oberst Samih Bey von dem Conseilpräsidenten bei Sr. Hoheit eingeführt. Heute (3. October) Mittags begab sich ein fürstlicher Adjutant in Hof-Equipage, begleitet von einem Kavallerie-Peloton, in die Wohnung des Abgesandten Sr. Majestät des Sultans. Er wurde von dem fürstlichen Adjutanten in den großen Empfangssaal geführt, wo sich der Fürst befand, umgeben von seinen Ministern und einem zahlreichen Stabe. Nach den üblichen Begrüßungen verlas der Abgesandte den kaiserlichen Firman, der hierauf in der Uebersetzung von dem Minister ad interim der auswärtigen Angelegenheiten verlesen wurde. Nach der Verlesung richtete Seine Hoheit an den Abgesandten des Sultans folgende Worte:

„Ueberbringen Sie, Herr Oberst, meinerseits Sr. Majestät dem Sultan den Ausdruck meiner Hochachtung und die Versicherung meines aufrichtigen Eifers und meines ganzen Strebens, die guten Absichten Sr. kaiserl. Majestät für die Wohlfahrt des Landes zu erfüllen und versichern Sie Sr. kaiserl. Majestät der Treue des Landes bezüglich unserer Verträge.“

Der Abgesandte erwiderte, er werde sich beifügen, diese Worte Sr. Majestät dem Sultan zu überbringen. Hierauf wurde Oberst Samih Bey mit denselben Ehren und demselben Ceremoniel nach seinem Hotel zurückgeführt.

Wir lassen den betreffenden Firman in der Uebersetzung hier folgen:

Firman an Alexander Johann Couza, investirt mit dem Hospodarate der Moldau.

Bei dem Eintreffen meines hohen kaiserlichen Handzeichens sei kund und zu wissen gethan, daß, da es nöthig war, eine durch ihre Talente, ihren Scharfsinn, ihre Treue und Rechtschaffenheit ausgezeichnete Person durch Wahl zum Hospodarat der Moldau (welches Land einen Theil meiner Staaten bildet) zu ernennen, durch eine Adresse der Abgeordnetenversammlung des moldanischen Volkes die Bitte gelangte, Du, Fürst, mögest, da Du die erwähnten Eigenschaften in Dir vereinigst und aus diesem Grunde mit Stimmeneinheit von derselben Versammlung gewählt worden seiest, mit jener Würde bekleidet werden. Indem Du demnach kraft der erhabenen und gnädigen Entschliesung meiner kaiserlichen Gnade heute, als am 27. des Monats Safer des Jahres 1276, besagtes Hospodarat der Moldau verließen, sind von diesem Tage an die Angelegenheiten des Landes und die Ruhe der Bevölkerung Deiner Treue anvertraut. Um solches kund zu geben und um Deine Investitur zu promulgiren, ist mein gegenwärtiger Firman aus meiner Kanzlei an Dich expedirt worden; sobald Du von demselben Kenntniß genommen, sollst Du, den Obliegenheiten Deines Amtes und den Pflichten, welche Recht und Rechtschaffenheit Dir auferlegen, gemäß Dich streng

gegen der Reisende solchen nationalen Huldigungen ausgezeichneten Frauen.

Nicht minder überraschend als diese Art Pantheonisirung ausgezeichneter Frauen sind bei der scheinbaren allgemeinen Gleichgiltigkeit, welche sich gegen die arm, frange und leidende Menschheit in chinesischen Städten kund gibt, die zahlreichen und mannigfachen Wohlthätigkeitsanstalten, die sich in jeder größeren Stadt vorfinden, und, wie sich in neuerer Zeit herausgestellt hat, nicht erst der Einführung des Christenthums ihren Ursprung verdanken, sondern schon viel früher bestanden haben.

Schroff contrastirend mit der Sitte des Kindermordes begegnet man in den Straßen der Stadt Shanghai Findelhäusern, wovon eines schon im Jahre 1710 durch freiwillige Beiträge gegründet wurde. Diese Anstalt ist im südöstlichen Theile der Stadt in der Nähe des Stadtrathes gelegen und besitzt ein Grundeigenthum von 30 Acres Landes, von dessen Ertrag nicht öffentlichen Sammlungen sie erhalten wird. Im Juli 1858 befanden sich 30 Säuglinge in dem Findelhaue, welche von ihren Müttern in einen am Eingange befindlichen Korb gelegt worden waren. Das hiebei befolgte Verfahren ist ziemlich dasselbe wie in derlei Anstalten in Europa. Nachdem das Kind in einer dunklen Nische unbemerkt deponirt, wird von außen mit einem Stäbchen auf ein oberhalb der Oeffnung angebrachtes dickes Bambusstück geklopft, worauf der Korb nach Innen geschoben und der Säugling in Pflege genommen wird. Jedes Kind hat seine eigene Amme oder Wärterin, welche von der Anstalt bezahlt wird. Das Gebäude ist groß, geräumig und ziemlich reinlich, aber die Kinder der sähren alle ohne Unterschied sehr kränklich aus und waren vielfach mit bösen Auszschlägen behaftet. Namentlich waren Augenkrankheiten sehr zahlreich. Bemerkenswerth ist, daß sämmtliche Kinder dem weiblichen Geschlechte angehörten; von den männlichen Sprossen scheinen sich die Mütter jedenfalls nicht so leicht zu trennen. Auf die Frage, was wohl mit diesen Kindern geschähe, wenn sie heranzuwachsen, war keine genügende Auskunft zu erlangen. Man sagte, sie würden dann von bemittelten Leuten, die selbst keine Familie besitzen, an Kindesstatt angenommen. Auf Grund mehrerer von anderer Seite eingezogenen Erkundigungen ergab sich aber als wahrscheinlich, daß diese weiblichen Findelkinder ein Contingent zu jener Classe unglücklicher Wesen bilden, welche, von speculativen Pflegemüttern aufgezogen, im geeigneten Alter an bemittelte Chinesen (zuweilen auch an fremde Bewohner!) als Sclavinnen und Favoritinnen verkauft werden. Nach den Exemplaren zu urtheilen, welche diese Anstalt enthielt, dürften aber diese stehenden, verkrüppelten Leiber selbst zur Zeit ihrer vollsten Entwicklung einer pflegemütterlichen Speculation nur wenig Aussicht auf Gewinn bieten.

Feuilleton.

Culturzustände der Chinesen. *)

Die Familie, das Verhältniß der Frau zum Manne und zu ihren Kindern, so wie die Erwerbungs und Behandlung der Frauen in China werden noch lange Zeit hindurch für den Forscher Gegenstände des höchsten Interesses sein. Ist man doch noch so wenig über die Verhältnisse unterrichtet, muß man doch selbst das Wenige, was man erfährt, mit großer Vorsicht und Kritik aufnehmen, um nicht sich selbst und Andere zu täuschen und den Schatz einer Wahrheit mit unzähligen groben Irrthümern zu erkaufen. Selbst gewissenhafte Männer weichen in ihren Erfahrungen und Ansichten wesentlich von einander ab, und es ereignet sich nicht selten, daß man über einen und denselben Gegenstand von drei verschiedenen Persönlichkeiten auch drei verschiedene Urtheile aussprechen hört.

Nach den älteren chinesischen Gesezen sollte der Mann erst mit 30, das Weib mit 20 Jahren heirathen, gegenwärtig geschieht dies aber in der Regel zwischen 16 und 20 Jahren. Vielweiberei ist ziemlich allgemein. Man kann durchschnittlich annehmen, daß Ein Mann von fünfzehn mehr als Eine Frau hat. Die erste Frau wird gemeinlich aus Neigung genommen, die übrigen werden gekauft und zwar je nach ihren persönlichen Reizen und ihrer Jugend für 100 bis 600 Dollars. Diese Sitte ruft einen ganz eigenthümlichen Erwerbzweig hervor. Es gibt nämlich Chinesen-Familien, welche dadurch ihren Unterhalt finden, daß sie Kinder weiblichen Geschlechtes von armen Eltern, wenn sie gesund und wohlgebaut sind, zu sich nehmen, dieselben ernähren, pflegen und kleiden, um sie, wenn sie ausgewachsen sind, an wohlhabende Chinesen zu verkaufen. Der Hauptgrund, warum die Chinesen viele Weiber nehmen, ist in der vorgefaßten Meinung zu suchen, daß sie dadurch mehr Aussicht haben, eine größere Anzahl männlicher Erben zu bekommen, worauf sie ungemein stolz sind. Wenn die Chinesen ein Volk von weniger ausgelassenen Sitten erscheinen, als die Japanesen, so liegt dies weniger in ihrem moralischen Gefühl, als in der größeren Abgeschlossenheit der Geschlechter.

Was das Auszeken von Kindern weiblichen Geschlechtes sowohl, als förmlichen Kindermord betrifft, so scheinen die Angaben früherer Schriftsteller nach den neuesten Erfahrungen und

*) Nach den Beiträgen zur Ethnographie China's von Dr. Carl Scherer (Wien 1859).

Couza.

D. P. darüber
berst Samih Bey
man aus Kon-
urch denselben die
Dieser Akt ging
g fand nicht die
likum vergebens
nderen feierlichen
fremden Mächte
wurde ihnen ein-

Takt und Umsicht
gendes:

Oberst vom Ge-
ren der Garnison
an. Der Abge-
stieg im Hotel des
das Organ des
ant und der Doll-
er Seite stand, die
nd wurde Oberst
r. Hoheit einge-
in fürstlicher Ad-
avallerie-Regimen-
t, des Sultans,
at des großen Em-
umgeben von sei-
Nach den üblichen
lichen Firman, der
ad interim die
Nach der Verle-
des Sultans fol-

its Sr. Majestät
und die Verfü-
ganzen Strebens,
ie Wohlfahrt des
erl. Majestät der

eilen, diese Worte
rauf wurde Oberst
Ceremoniel nach

der Uebersetzung

Couza,

Roldau.
chen Handzeichens
g war, eine durch
Reichthumlichkeit
arat der Moldau
et) zu ernennen,
des moldauischer
da Du die er-
us diesem Grunde
ng gewählt wor-
ndem Dir dem-
schlichtung meiner
ndmonats Safer
Roldau verliehen,
des Landes und
ertraut. Um sol-
promulgieren, ist
an Dich expedirt
genommen, sollst
n Pflichten, welche
emäß Dich streng

ungen ausgezeich-
Bantheonisierung
Allgemeinen Gleich-
leidende Mensch-
zeichen und man-
er jeder größeren
herausgestellt hat,
ren Ursprung ver-
Kindermordes be-
at Finkelhäusern,
lige Beiträge be-
nen Theile der
n und besitzt ein
ffen Ertrag nebst
im Juli 1858 be-
welche von ihren
eb gelegt worden
ich daselbe wie
nd in einer dunk-
mit einem Stab-
es dieses Bam-
geschoben und der
hat seine eigene
zahlt wird. Das
h, aber die Kin-
aus und waren
amentlich waren
h ist, daß sämmt-
hörten; von den
denfalls nicht so
it diesen Kindern
igende Auskunft
bemitteleten Leu-
att angenommen.
ogenen Erkund-
diese weiblichen
glücklicher Wesen
aufgezogen, im
weilen auch an
ritimen verkauft
elche diese An-
früppelten Leib-
pflagemütterlichen
eten.

an die innern fundamentalen Reglements anschließen, die in
einem Firman enthalten sind, welcher Dir früher kraft der
Stipulationen der zwischen meinem hohen Hofe und den sechs
Garantiemächten abgeschlossenen Verträge übergeben worden; auch
sollst Du alle Maßregeln treffen, welche zur Wohlfahrt und
Ruhe der Bevölkerung des Landes beitragen können. Thue, was
Du vermagst, um die Segnungen Aller auf mich herabzuziehen.
Mit einem Worte, veräume Nichts, was geeignet ist, Beweise
der Treue und Ergebenheit, zu geben und sei gewiß, daß meine
kaiserliche Huld und Gnade Dir so lange gewährt sein soll, als
Du mit unermüdeter Sorgfalt Dich bemühen wirst, bezüglich der
Landesverwaltung und der Entwicklung des Wohlstandes der Ein-
wohner Alles zu thun, was meine hohe Billigung und meine
volle Genehmigung zu erhalten geeignet ist.

Geschrieben in der letzten Decade des Mondes Safer im
Jahre 1276 (Mitte September 1859.)

Die bereits oben erwähnte Antwort, welche der Fürst nach
Anführung des Firmans dem Abgeordneten des Sultans ertheilte,
steht in kulturhistorischer Beziehung einen schneidenden Gegen-
satz zum Inhalte des türkischen Urtheils.

Am 4. nahm der Fürst die Beglückwünschungen der Kon-
suln entgegen. — Der Minister des Innern, Kasar Catargie,
hat, da der Fürst auf seinen Antrag, nach Erhalt der Investitur
die Nationalversammlung einzuberufen, nicht eingehen wollte,
seine Entlassung gegeben.

Ein Brief Mazzini's an den König Victor Emanuel,
lautet wörtlich wie folgt:

Ich bin meines Glaubens Republikaner; jeder Fehltritt
eines Königes müßte mich, wenn ich nur ausschließlich an meine
Partei denken würde, als ein neuer Grund zur Verdammung der
Monarchie erquickeln. Da ich aber mein Vaterland heißer liebe,
als meine Partei und da Sie, Ihre, wenn Sie wollen, demselben
zu seiner Wiedergeburt, seinem Siege helfen können, so
schreibe ich auf italienischem Boden.

Sire, Sie sind stark. Sie sind stark durch die unbefiege-
bare Kraft, welche die Einstimmigkeit eines Volkes von 26 Mil-
lionen Seelen Ihnen gibt; Sie sind stärker als irgend einer der
jetzt regierenden Fürsten Europas, da keiner derselben in dem
Grade, wie Sie, der Liebe seines Volkes sich erfreut.

Italien sucht die Einheit. Es will sich als ein einheitliches
und freies Volk konstituieren. Gott hat diese Einheit angeordnet,
als er uns eingeschlossen zwischen dem ewigen Meere und den
ewigen Alpen.

Im Namen der Einheit sterben seit einem halben Jahrhun-
derte unsere besten Bürger mit einem Lächeln auf den Lippen,
die Waffen in der Hand oder auf der Nichtstätte von Messina
bis Venedig, von Mantua bis Sapri. Im Namen der Einheit
haben wir, alles Einflusses und aller Hilfsmittel beraubt, hun-
dertmal verfolgt und geschlagen, jene Agitation in Italien an-
gefangen und fortgesetzt, bis sie derart angewachsen ist, daß wir
aus der italienischen Frage eine europäische Frage machten, und
daß wir Ihnen, Sire, und den Ihrigen jenes Ziel bieten konn-
ten, auf welchem Sie heute Ruhm und Macht eincunten.

Die Einheit ist der Sehnsuchtsruf ganz Italiens. Ein
Vaterland, eine nationale Fahne, ein einziges
Staatsgrundgesetz, ein Platz unter den Natio-
nen Europas, Rom als Reichshauptstadt, das ist
der Wunsch ganz Italiens.

Sire, wollen Sie Italien voll Begeisterung, Glauben und
Thatkraft sehen? Wollen sie es so stark haben, daß es die Di-
plomatie zittern und jene unseligen Pläne zu nichte macht, welche
man gegen daselbe schmiedet? — Wagen Sie.

Die Klugheit ist eine Tugend gewöhnlicher Zeiten und reg-
elmäßiger Zustände. In schwierigen Verhältnissen
ist Kühnheit das Genie der Starken.

Sire, Italien weiß, daß Sie tapfer sind auf der Wahlstatt,
und stets Ihr Leben für die Ehre opfern. Sire, an dem Tage,
an welchem Sie bereit sind, Ihre Krone für die nationale Ein-
heit in die Schanze zu schlagen, werden Sie die Krone
Italiens erringen.

Jetzt bedarf Italien der Uebersetzung, daß Sie auch im
Rathe unerschrocken seien; daß Sie jenen gewaltigen Willen ha-
ben, welcher jedes Hinderniß überwindet; daß Sie tapfer seien,
vermöge Ihres moralischen Muthes, welcher einer ein-
mal erkannten Pflicht nachkommt, ohne sich durch Drohungen oder
Versprechungen beirren zu lassen. Sie können, wie ich glaube,
als ein solcher Held angesehen werden, dieses ist der Grund,
weßhalb ich Ihnen schreibe.

Sire, ich rufe Sie im Namen Italiens zu einem großen
Unternehmen; zu einer jener Unternehmungen, bei welchen der
tapfere Mann nur seine Freunde, nicht seine Gegner zählt. Wa-
gen Sie, Sire.

Vergessen Sie auf eine kurze Zeit, daß Sie König
sind und seien Sie nichts als der erste Bürger, der erste bewaff-
nete Apostel der Nation. Seien Sie groß, wie die That, zu
welcher Gott Sie auserkoren, erhaben wie die Pflicht, kühn wie
der Glaube. Sprechen Sie aus, daß Sie es wollen und Sie
haben alle Welt, uns zuerst unter Ihrem Banner.
Gehen Sie, ohne nach rechts und nach links zu blicken, vorwärts
im Namen der ewigen Gerechtigkeit, des ewigen Rechtes zu dem
heiligen Kreuzzuge Italiens. Sie werden Sieger sein, ich ver-
spreche es Ihnen.

Und wenn Sie hernach, Sire, in Mitte des Beifallsjauch-
zen Europas und der erkenntlichen Dienstbereitschaft der
Ihrigen, glücklich in dem Gefühle ein eines Gottes würdiges
Werk vollbracht zu haben, von der Nation verlangen, daß sie
demjenigen seine Stellung anweisen soll, welcher sein Leben und
seinen Thron gefährdet hatte, um sie frei und einig zu machen,
mögen Sie nun Ihren Namen der Nachwelt als Präsident der
italienischen Republik überliefern wissen wollen, oder mögen die
dynastischen Ideen allein in Ihrem Denken vorherrschend sein, so
wird Sie Gott und die Nation segnen. Ich, der Republikaner
und bereit, wieder in das Exil zurückzutreten, um in demselben
zu sterben, werde, obwohl ich meinem Jugendglauben bis in das
Grab treu bleibe, nichtsdestoweniger mit meinen Brüdern und
Mitbürgern rufen: Präsident oder König, Gott möge Sie
segnen, Sie und die Nation, für welche Sie gewagt und gestrebt!

Neueste Nachrichten.

Paris, 8. Oktober. Man versichert, der französische Con-
sul zu Parma sei angewiesen worden, seine Pässe zu begehren,
wenn die Mörder des Grafen Anori nicht sofort und strengstens
verfolgt werden. — Einem Börsengerüchte zufolge würde der
Kaiser Napoleon dem Könige der Belgier einen Gegenbesuch
machen.

Paris, 10. Oktober. Das französische Geschwader ist in
Algeras angelangt.

Paris, 11. Oktober. Der Kaiser ist gestern um halb sie-
ben Uhr Abends in Bordeaux angekommen. Ein Telegramm
aus Marseille vom 10. besagt, am 8. sei der Papst nach Castel
Gandolfo abgereist, woselbst er den Herzog von Grammont emp-
fing. Der Graf von Minerva sollte Rom am 11. verlassen.

Protokoll

der am 26. August 1859 abgehaltenen VIII. ordentlichen Sitzung der
Debrecziner Handels- und Gewerbekammer.

(Im amtlichen Auszuge. Aus dem Ungarischen übersezt.)
(Schluß.)

Bezüglich der gewünschten Aufklärungen werde Folgendes
erwidert:

1. Nachdem den bestehenden Gesetzen zufolge nur derjenige
als ordentlicher Kaufmann zu betrachten ist, der ordnungsmäßige
Bücher führt und dessen Firma protokolliert ist, so wird erwartet,
daß jeder incorporirte Kaufmann dieser Pflicht genügen werde.
Da jedoch eine Firmaprotokollierung ohne Fondsausweis nicht er-
folgen kann, so folgt selbstverständlich, daß der Protokollierung
der Fondsausweis vorangehen müsse, welcher letzterer mittelst eines
authentischen Inventars und einer Bilanz geschieht.

2. Bezüglich der Krämmer wird dem Gremium ein Auszug
der hohen Verordnung mitgetheilt, laut welcher jene, die ein
Krämmerbefugniß besitzen, zu dem ein gross- und ein detail-Ver-
kauf der in citirter Verordnung enthaltenen Waaren berechtigt
sind, doch ist zu bemerken, daß eben dieser Verordnung zufolge
allgemeine Krämmerbefugnisse nur in solchen Städten ertheilt wer-
den, in welchen keine klassenmäßigen Handlungen bestehen, wo
jedoch derartige Handlungen vorhanden, sind nur beschränkte Krä-
merbefugnisse zu ertheilen, und sind die betreffenden nur zum
Verkaufe der in ihrer Concession enthaltenen Artikel berechtigt.
Jene Krämmer endlich, die ihr Geschäft schon seit vor dem Jahre
1851 betreiben, sind ebenfalls nur zum Verkaufe der in dem
überschiedenen Auszuge enthaltenen Waaren berechtigt.

3. Bezüglich der neuerlich zu ertheilenden Krämmerbefugnisse
wird noch bemerkt, daß in solchen Orten, wo klassenmäßige Hand-
lungen bestehen und das Gremium sich durch Ertheilung solcher
Concessionen beeinträchtigt fühlt, es demselben frei steht, wegen
Annullirung oder Hintanhaltung derselben im Sinne der §§.
212-215 des prov. Gewerbegesetzes sich in motivirten Eingaben
an die höheren Behörden zu wenden.

4. Die Kammer muß mit Bedauern erklären, daß laut ho-
her Verordnung die Correspondenz mit der Kammer nicht portofrei
ist.

23. B. J. Schwarz, Waaren- und Wechsel-Sensal in Groß-
warden und Em. Strelisker, Waarensensal in Debreczin, wur-
den laut Verordnung der hochlöbl. k. k. Statthalterei-Abtheilung
von der Kammer aufgefordert, die Quittungen über die einge-
zahlte Ernennungsgebühr einzureichen, welchem Ansuchen sie ent-
sprechen. Diese beiden Quittungen werden der hochlöbl. k. k.
Statthalterei-Abtheilung unterbreitet, mit dem Bemerkten, daß
mit Ausnahme des Debrecziner Waarensensals C. Kornhofer,
welcher die Ernennungsgebühr noch vor der Eidesleistung erlegte,
die sämtlichen übrigen Waaren- und Wechselensale in Arad
und Großwarden dieser Pflicht noch nicht entsprochen; demnach
diese Gebühren entweder im Executionewege eingehoben werden
müssen, oder die bezüglichen Concessionen zu annulliren und den
Betreffenden die fernere Ausübung ihres Geschäftes zu unter-
sagen.

24. Martin Kaufmann, protokollirter Gemischtwaarenhänd-
ler in N. Karoly, reicht seine Geschäftsbücher ein und verlangt
über deren ordnungsmäßige Führung ein Zeugniß. Die einge-
reichten Bücher wurden geprüft und entsprechend befunden und
deßhalb die Verabfolgung des gewünschten Zeugnisses an den
Bittsteller beschloffen.

25. Der Kammer-Sekretär macht die Mittheilung, daß
mehrere von k. k. Statthalterämtern, städtischen Magistraten und
Behörden und von Gemeinde-Vorständen an die Kammer gelang-
ende Zuschriften von Seite des k. k. Postamtes geschildrig mit
Porto belegt werden, er beantragt daher die nöthigen Schritte
wegen Abstellung dieses gesetzwidrigen eigenmächtigen Verfahrens
einzuleiten.

Dieser Vorschlag wurde von der Kammer genehmigt und
beschloffen die hochlöbl. k. k. Statthalterei-Abtheilung zu erfor-
schen, die nöthigen Verfügungen wegen Abstellung dieses eigen-
mächtigen gesetzwidrigen Verfahrens zu treffen.

26. Derselbe weist den an das hohe k. k. Handels-Mini-
sterium zu erstattenden Bericht über den heutigen Debrecziner
Augusti-Markt vor. Wird befätigt.

27. Eben derselbe weist den an das hohe k. k. Arme-
e-Ober-Kommando über die Resultate des obigen Marktes zu er-
stattenden Bericht vor. Wird befätigt.

Den übrigen Theil der Sitzung bildeten mehrere Fondsaus-
weis-Prüfungen und Inprotokollierungs-Angelegenheiten.

Arad. Die erste Hälfte der Weinlese, welche vom schön-
sten Wetter begünstigt ward, bot in den letzten Tagen die Ver-
anlassung zu massenhafter Wanderung nach den Gebirgen, so daß
Arad so zu sagen nicht in Arad, sondern im Gebirge war. Die
natürliche Folge davon war, daß die diesjährige Weinlese, seit
langer Zeit zum ersten Male wieder den Stempel heftiger Ge-
selligkeit an sich trug. Die seit zwei Tagen eingetretene regne-
rische Witterung hat zwar die Freude unterbrochen, doch dürfte
nichts desto weniger der nächste Sonntag wieder Arad in Vilá-
gós, Magyarád u. s. w. treffen. Ueber das Resultat der
Lese, wird unser Geschäftsbericht das Nähere mittheilen und be-
merken wir hier nur, daß die Qualität der vorjährigen Fehung
gleichkommen, die Quantität aber der vorjährigen Lese weit nach-
stehen dürfte.

— (Forray-Album.) Dieser Tage ist ein Exemplar
dieses prachtvollen Albums, welches das großartigste ist, das je
in Ungarn erschienen ist, in der Buchhandlung von H. Gold-
schiedler eingetroffen. Dasselbe besteht aus 2 Porträts: die
Grafen Iván Forray und Thomas Madassy darstellend, von
welchen der erstere in der Blüthe des Mannesalters und der
zweite als ein hoffnungsvoller junger Mann von 22 Jahren ihrer
Familie durch den Tod entziffen wurden; ferner aus 40 land-
schaftlichen und ethnographischen bildlichen Darstellungen, ausge-
führt in prachtvollem lithographischen Farbendrucke, nach Ori-
-

mal-Zeichnungen des verstorbenen Grafen Iván Forray auf sei-
nen Reisen durch Italien, den Orient und Egypten. — Der auf
43 Bogen dabei befindliche Text besteht aus Briefen des Grafen
an seine Mutter und Schwester, dann separater Erklärung eines
jeden Bildes und ist mit schönen lithographischen Randzeichnungen
und vielen Xylographien geziert. Wie unseren Lesern bereits
bekannt sein dürfte, ist dieses Werk von der Frau Gräfin Julie
Forray-Brunswick, als liebevolles Andenken an ihren
einzigsten Sohn herausgegeben und sowohl in Druck als Einband
mit allen zu Gebote stehenden künstlerischen Mitteln ausgestattet
worden. Für Kunstfreunde dürfte dessen Besichtigung, die Jeder-
mann auf das Freundlichste gestattet wird, jedenfalls von In-
teresse sein.

— (Interessante Novität.) In der thätigen
Buch- und Verlagshandlung von Lauffer und Stolp in
Pest ist vor Kurzem erschienen: Ladislav Magyar's
Reisen in Süd-Afrika in den Jahren 1849 bis 1857,
aus dem Ungarischen von Johann Hunfalvy, Mitglied der ung.
Akademie, ein Werk, das in Ungarn umso mehr Interesse er-
regen dürfte, als Magyar bekanntlich aus Ungarn gebürtig, nach
mangelfrei Abenteuer, durch seinen Curt nach Forschungen und
neuen Entdeckungen angeeifert, den Entschluß faßte, sich in Afrika
anzufiedeln, wo er in Vise die Tochter des Landesfürsten hei-
rathete, und dadurch die Mittel an die Hand bekam, Erforschungs-
reisen in's Innere Afrika's so weit zu unternehmen, wohn bis-
her noch kein Europäer gebrungen ist. Verschiedene Mittheilun-
gen von ihm brachten schon vor mehreren Jahren die in-
und ausländischen Blätter. Die Original-Ausgabe in ung. Sprache
ist von der ung. Akademie der Wissenschaften herausgegeben wor-
den. Der erste Band der deutschen Ausgabe ist in der Gold-
scheider'schen Buchhandlung für den Preis von 4 fl. 40 kr. vor-
rätig.

— Von A. Antikheff's „Mozart's Leben und
Werte“, das gleich bei seinem Erscheinen ein Lieblingsbuch des
deutschen Publikums geworden, ist bereits die 2. Auflage, her-
ausgegeben von Ludwig Gantner, erschienen. Es ist diese eine
neue Umarbeitung, die es sich zur Aufgabe stellte, das Leben des
unvergesslichen Mozart, das von Antikheff nur oberflächlich ge-
schildert war, mit vielen neuen Detailzügen auszufüllen. Die
zahlreichen Analysen von Mozart's Opern, Symphonien und an-
deren größeren Werken, welche dieses Buch enthält, dürften für
jeden Musikkenner von hohem Interesse sein. Vorrätig in H.
Goldschiedler's Buchhandlung.

(Karl Bädeler f.) Der verdienstvolle und als
Herausgeber der weitverbreiteten Reisebücher bekannte Buchhänd-
ler Karl Bädeler in Coblenz, ist in der Nacht vom 3. zum 4. d.
M. nach kurzem Leiden in Folge eines Schlag-Anfalles gestor-
ben. (Karl Bädeler, schreibt man der Düsseldorfer Zeitung, hatte
nicht allein ein großes Etablissement in Coblenz errichtet, son-
dern sich auch durch seine vaterländische und echt deutsche Gesin-
nung und seine stete Bereitwilligkeit, überall das Gute zu för-
dern, die allgemeinste Achtung erworben. Groß gezozen in den
Erinnerungen an die Freiheitskriege, hatte er eine ferndeutsche
Natur bewahrt.)

Bermischtes.

— Ueber den berühmten Banknoten-Fälschungsproceß, wel-
cher in Wien und St. Gallen vor dem Criminalgerichte
verhandelt wurde, bringt ein St. Gallener Blatt interessante
Details jener Vorgänge jenseits des Oceans, durch welche die
bisher bekannt gewordenen Details wesentlich ergänzt werden.
Die ersten Fäden, berichtet jenes Blatt, führen uns über den
Oceän, in jene große amerikanische Metropole am Hudson, in
deren Labyrinth schon manche dubiose Industrie, die auf dem
europäischen Boden sich nicht sicher fühlt, ihren Schlupfwinkel
fand. Das ganze Unternehmen der Fälschung österreichischer
Banknoten im Großen ward von einigen Ungarn, die in Amerika
eine Zufluchtsstätte gefunden, in das Leben gerufen. Die finan-
ziellen Mittel schaffte ein gewisser Miklós Seher herbei, der
früher Getreidehändler in Ungarn und jetzt Weinhändler in New-
York ist, und der Jfraclit Gutmann, früher Inhaber eines Expe-
ditions- und Commissionsgeschäftes in Pest, von wo er sich mit
großen Geldebeträgen betrügerischer Weise nach Amerika flüchtete.
Die Seele der technischen Einleitung und Ausführung aber scheint
Anton Remeth aus Szeghád in Ungarn gewesen zu sein, der
eine merkwürdige Vollendung in der Gravirkunst besitzen muß.
Er besorgte die Platte zur Presse und deren Gravirung, und
schaffte auch das Papier herbei. Der Druck der falschen Ban-
knoten geschah in der lithographischen Anstalt des Conrad Fager,
eines in New-York etablirten Thurgauers, jedoch nicht in dessen
Verstärkte selbst, sondern in einem verborgenen Gemach. Zwei
Pressen arbeiteten im Dienst dieses Unternehmens und zwar un-
ter der Aufsicht eines Ungarn, Carl von Tallian. Als dessen
Geschäft figurirten in der Unternehmung ein gewisser Thibold,
Druckergesell aus Freuden und ein unbekannter Stahldrucker
aus Schottland. Das Unternehmen muß nicht nur die größten
Erfordernisse in die Hunderttausend gehenden pekuniären Opfer er-
fordern haben, sondern bedurfte auch der größten Ausdauer, Ge-
wandtheit und Talents. Die Banknoten sind vom Wasserzeichen
des Papiers bis zu den feinsten Specialitäten der Zeichnung
den echten wahrhaft täuschend ähnlich und nur der beinahe wun-
derbare Zufall, daß ein Stück in die Hände eines Bankiers kam,
der eine echte von der gleichen Seriennummer besaß, führte auf
die Entdeckung. Die Fabrikationscommission der österr. Natio-
nalbank erklärte nach vorgenommener Expertise die Fälschate
von 100 Noten als sehr ähnlich. Mit den vollendeten Fabrika-
ten reichlich ausgestattet, wurden dann Remeth, Tallian und ein
gewisser Reichemberger im Auftrage von Seher und Gutmann nach
Europa geschickt, um den Absatz zu versuchen. Der Versuch war
unglücklich. Wenige Tage, nachdem Tallian und Martin Rei-
chenberger in Hamburg die Verbreitung der falschen Noten be-
gonnen, wurde deren Unächtheit entdeckt und die Abenteuer fest-
genommen. Der Hauptthun aber war entwichen. Remeth war
in London geblieben, und alle Nachforschungen, welche die österr.
Polizei mit besonderer Energie fortsetzte, blieben fruchtlos. Im
Laufe der Untersuchung hat sich herausgestellt, daß das Unter-
nehmen mit der Politik nichts zu thun hatte, sondern eine Aus-
geburts reiner privallischer Geldgier war. Auch die Amtsklage
kommt zu dem Schlusse, daß jenem Unternehmen kein anderes
Motiv als das des Eigennuzes zu Grunde gelegen habe. Fager
begnügte sich aber mit der Rolle, die ihm von den Ungarn in
diesem Werke zugeschrieben worden, nicht; er wollte auf eigene
Faust damit spekuliren. Hinter dem Rücken derselben fabrizirte
er mit Hilfe der in seinen Händen befindlichen Platten für eigene
Rechnung solche Banknoten und gründete eine neue von der
früheren Gesellschaft ganz unabhängige Societät, in welcher ne-
ben ihm als Hauptpersonen figurirten: Valentin Keil und Haus-
ammann. Keil, ein Hesse von Geburz, ein amerikanischer Bür-
ger durch Naturalisation, war schon länger mit Fager bekannt

Er hatte früher selbst ein Lithographiegeschäft betrieben und daselbe später an Jager abgetreten. Durch Jager erfuhr Keil Einiges von dem Geschäft der Ungarn und zwar weil er auf dessen Ansuchen die Platten in seiner Wohnung verfertigte. Jager glaubte sich nämlich durch seine Arbeiter verrathen. Die Furcht stellte sich als unbegründet heraus und Jager holte die Platten wieder. Bei dieser Gelegenheit eröffnete er dem Keil, daß er auch Banknotenabdrücke für sich gemacht und dieselben zum Verkauf in die Schweiz bestimmt habe. Er hatte sich deshalb mit einem andern Schweizer, dem Conrad Hausmann, ins Vernehmen gesetzt und dieser, um den Verstoß einzuleiten, mit Alt-Gemeindevorstand Döbly in Uetzwil. Dieser letztere sollte ihm überdies noch Local und Material an die Hände schaffen, um an den Ufern des Bodensees, in der Nähe des Gohats, wo diese Banknoten offiziellen Cours hatten, die Fälschung noch zu vollenden durch das Aufdrucken der entsprechenden Serienbuchstaben und Nummern. Anfangs September 1858 rüffelten sich Hausmann und Keil zur Abreise. Es war Zeit, denn die Ungarn waren bereits unter Segel gegangen und Jager war es daran gelegen, daß sie ihm den Markt nicht verderben. Um die Banknoten den Blicken der Wauth zu entziehen, wurde ein Koffer mit doppelter Wandung angefertigt und nach Keils Angabe 720 Stück 100-Fl.-Noten und 1022 5-Fl.-Noten in den Zwischenraum gesteckt. Für seine und seines Reisegefährten Hausmanns Reisebedürfnisse rüstete sich Keil mittelst eines Anlehens, das er in New-York erhob, aus und am 11. Sept. stachen die Beiden mit ihrer gefährlichen Ladung in die See. Ihre Schicksale auf Schweizer Boden sind unseren Lesern aus früheren Mittheilungen bekannt.

Handelsberichte.

A. B. Urad, 12. October. Im Getreidegeschäfte blieb der Verkehr auch in dieser ersten Wochenhälfte ein beschränkter, wofür der Grund in der letzten Wiener Fruchtbörsen und den flauerer Stimmung auf den oberen Plätzen zu suchen ist. In den Preisen sämmtlicher Fruchtarten ist demzufolge ein wenn auch unbeträchtlicher Rückgang eingetreten, welcher bei Korn und Gerste 20 Mr. pr. Kubel beträgt. Auf dem gestrigen Neu-Arader Wochenmarkt war bei geringen Zufuhren wenig Kauftrieb und drückte sich heuriger Weizen Primawaare auf 7-7 fl. 50 kr., alter bester Qualität auf 8 fl. 5. W. Korn wurde mit 4 fl. 40-50 kr. pr. Kubel verkauft.

In Spiritus ist bei fester Stimmung der Preis für effective Waare unverändert. Ausnahmeweise können wir den Verkauf einer ansehnlichen Parthie mit 29 kr. C.M. incl. Gebinde, welche gestern stattfand, anführen. Treber-Durchzug und Skivvit behaupten ebenfalls die früher notirten Preise.

In Weinen ist der Verkehr ein sehr lebhafter und wurden in den letzten Tagen mehrere tausend Eimer alte und neue Gebirgsweine von fremden Käufern im Gebirge zu guten Prei-

sen geschlossen. Namentlich wurden ältere Ghoroker und Magyader weisse mit 9-10 fl., rothe mit 12-15 fl., heurige gute Gebirgsweine mit 6-7 fl., geringere Gattungen mit 4-5 fl. gekauft. Das Resultat der Weinlese stellt sich quantitativ durchschnittlich als ein sehr mittelmäßiges dar. Die Qualität ist je nach der Gebirgslage sehr verschieden, läßt aber im Ganzen ebenfalls viel zu wünschen übrig.

Die Witterung ist seit gestern fortwährend regnerisch.

(Wiener Schlachtviehmarkt.) Ausweis über am 10. October auf dem St. Marxer Markte aufgetriebenes Schlachtvieh: ungarisches 1555, galizisches 1497, deutsches 24, zusammen 3076 Stücke. — Im Gewichte von 435 bis 675 Pfund per Stück. Schätzungswert per Stück von 95-170 fl. 5. W. Schätzungswert per Centner von 22-25 fl. 25 kr. 5. W. — Verkauf von Wiener Fleischhauern 1886, von Landfleischhauern 1008. Unverkauft auf das Land 182. Gesamt-Landabtrieb 1190. Verbleiben für Wien 1886.

Wiener 9. October. (Börzenachrichte.) Die Berichterstattung über den Geschäftsgang der jüngsten Woche muß sich auf nur wenige Worte beschränken. Käufer wie Verkäufer und Speculanten fehlen in Folge der jüdischen Feiertage auf dem Plage und außerdem scheint die politische Weltlage neuerdings eine Wendung zu nehmen, welche gelinde ausgedrückt, den Geschäftsinteressen nicht zuträglich ist. Wägen die in dieser Richtung angeregten Besorgnisse nun begründet sein oder nicht — ihr bestimmender Einfluß ist auf dem Weltmarkte in beinahe allen Handelszweigen fühlbar; die ohnedies bedrückten Capitalien werden neuerdings eingeschüchtert; die Speculation verliert in ihrer bisherigen Unthätigkeit; die Fabrication wagt sich nicht über den gegebenen Auftrag hinaus. Außerdem liegen noch Mehlenzen genau vor, um die Züchtigkeit der letzten Saison noch einige Zeit in Athem zu erhalten, bis, wie zu hoffen steht, der politische Horizont sich vollends und für die Dauer aufhellt.

Wutliches.

Ernennungen. Der Justizminister hat den Gerichtsadjunkten bei dem Komitatsgerichte zu Balassa-Gyarmath, Arnold Kalina, zu Staatsanwaltschaftsadjunkten bei dem Komitatsgerichte zu Neutra mit dem Charakter eines Rathsecretärs ernannt.

Die f. k. Finanzlandesdirections-Abtheilung in Großwardein hat die Steuerbeamten 1. Klasse Vinzenz Schindler und Johann Szathmáry zu definitiven Steuerbeamten 2. Klasse, den Steueramtskontrolleur 1. Klasse Eduard Bartl, den Steueramtskontrolleur 2. Klasse Josef Böjza und den Rechnungsadjunkten der Finanzlandesdirections-Abtheilung Heinrich Keutsch zu definitiven Steuerbeamten 3. Klasse; die Steueramtskontrolleure 2. Klasse Leopold Streith und Gábor Egerich zu definitiven Steueramtskontrolleuren 3. Klasse; die Steueramtskontrolleure 3. Klasse Eduard Zákacs, Johann Póth und Friedrich Brüll zu definitiven Steueramtskontrolleuren 2. Klasse, den Steueramtsadjunkten 1. Klasse Julius Pankuch und Gregor Szamota zu definitiven Steueramtsadjunkten 3. Klasse; den Steuerrechnungsassistenten 1. Klasse Michael Graichmann zum definitiven Steuerrechnungsassistenten 3. Klasse; den Steuerrechnungsassistenten 2. Klasse Anton Thoma und den Steueramtsassistenten 3. Klasse Heinrich Gause zu definitiven Steueramtsassistenten 3. Klasse; den Steuerrechnungsassistenten 3. Klasse Anton Pufak zum provisorischen Steuerrechnungsassistenten 3. Klasse; endlich die Steueramtspraktikanten Ladislav Pichel de Vile und Bernhard Lugb, und zwar Ersteren zum definitiven Steueramtsassistenten 3. Klasse und Letzteren zum definitiven Steuerrechnungsassistenten 3. Klasse ernannt.

Anzeige. St. f. Apostolische Majestät haben dem Präsidenten des mährisch-schlesischen Oberlandesgerichtes, Franz Freiherrn v. Schmalz, die erbeimliche Nachsicht mit Rücksicht der Taten allergnädigst zu verleihen geruht. **Veränderungen in der f. k. Armee.** Der Feldmarschall-Lieutenant Johann Freiherr v. Bernier wurde zum Chef der III. Section beim Armeeobercommando; der Generalmajor Alois Fickler zum Feldartilleriedirector der III. Armee ernannt, und dem pensionirten Generalmajor Franz Freiherrn Martini v. Martinegg, der Feldmarschall-Lieutenant Charakter ad honores verliehen. **Erledigungen.** Oberbergamtsadjunkt, 1050 fl., bis 31. October an die Oener Finanzlandesdirectionsabth. Prov. Magistrate, 1050 fl., binnen 6 Wochen an die Raaber Komitatsbehörde. Prov. Gerichtsadjunkt, 325 fl., binnen 4 Wochen an das Speyerer Oberlandesgerichtspräsidenten, 33 Auskultanten 435 fl. und 15 unentgeltliche, bis 31. December an das Speyerer Oberlandesgerichtspräsidenten, 33 Auskultanten 435 fl., bis 18. October an den Magistrat. Bauleute, 420 fl., bis 31. Oct. a. d. Preßburger Bau-Abth. Steueramtskontrolleur, 630 fl., bis 5. Nov. a. d. Großwardeiner f. k. d. Abth.

Cours der Staatspapiere in Wien vom 8. bis 11. October 1859.

	Samstag	Montag	Dienstag
Staatsanleihe in österr. Währung zu 5%	68.50	68.50	68.50
National-Anleihen	78.30	78.40	77.80
Metalliques zu 5% für 100 fl.	73.25	73.00	72.00
4 1/2%	64.50	64.50	64.00
Darlehen mit Verloosung vom Jahre 1854	110.00	110.00	110.00
Grundentlastungs-Obligationen von Nieder-Oesterreich	93.50	93.00	93.00
v. Ungarn	73.00	73.00	73.00
v. Kroatien-Slavonien	70.00	71.00	70.50
v. Galizien	72.00	72.00	72.00
Stehenbürgen	69.50	69.75	69.50
Bank-Aktien pr. Stück	888.00	894.00	892.00
Credit-Aktien (ohne Dividende)	208.50	207.70	206.80
Compt.-Aktien v. Nieder-Oesterreich	548.00	548.00	545.00
Aktien der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn (ohne Dividende)	181.50	181.20	181.30
Staats-Eisenbahn-Aktien	261.00	263.00	263.00
Aktien der Kaiser-Elisabeth-Westbahn (abgetheilt)	171.00	171.50	171.75
" " südnorddeutschen Verbindungsbahn	120.00	121.00	120.50
" " Rheinbahn	105.00	105.00	105.00
" " Kaiser Franz Josef Orientbahn	451.00	448.00	447.00
" " österreichische Donaudampfschiffahrt	87.00	87.00	87.00
Prämienlose der Nationalbank 100 fl. C.M.	83.50	83.50	83.90
" " für 100 fl. d. W.	95.75	95.75	95.75
Prämienlose der Credit-Anstalt	95.75	95.75	95.75

Wechsel-Cours.	Bank- (Platz) Ciento
Augsburg für 100 fl. Current	103.00
Frankfurt " 100 fl. süddeutscher Währung	103.50
Hamburg " 100 Mark-Bankto	103.75
Leipzig für 100 Thaler	91.00
London " 10 Pfund Sterling	121.00
Paris für 100 Franken	121.00
Madrid für 100 Peseten	48.00
Bukarest für 100 walachische Piastra	17.00
Kaiserliche Münz-Dukaten vst. Agio	5.75
" " vollwichtige	5.75
Kronen " " " "	16.25

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Amthche Anzeigen.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Hirdetmény.

Ezennel hivatalosan közzé tétetik, hogy Mácsán adótartozás lerovása végett Csernovits Péter urtól lefoglalt 1050 darab anyajuh f. é. OCTOBER 15-ik napján ott közárverés útján készpénz fizet és mellett az alulírott es. kir. szolgabírói hivatal által el fog adatni, venni szándékozók tehát a fönérített napra ezennel meghivatnak.

Kundmachung.

Es wird hiemit von Amtswegen kundgemacht, daß in Mácsa von Hrn. Peter v. Csernovits wegen Einbringung von Steuerrückständen gepfändete 1050 St. Mutterschafe, durch das gefertigte Stuhlrichteramt am 15. October 1859 in Mácsa im Wege der öffentlichen Auktion gegen Baarzahlung veräußert werden. — Kaufwillige werden daher am obbezeichneten Tage hiemit eingeladen.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kir. kinest. tiszartóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a nagykerteti bank-igazgatóságának folyó évi September 14-éről 7399. sz. a. kelt rendeletétől a megyesi uradalmi száraz malom harom egymást követő évekre nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsátatni fog.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. é. OCTOBER 18-ik napjára határozottott. Bérleti kívánók a fenkitett napra a pécskai tiszartóság irodájában, a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, 10% bíánompénzzel, egy nem különben biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátni sziveskedjenek.

Trásbeli ajánlatok szükseges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig az alulirt tiszartósághoz bementesen beküldendők, későbbben érkezettek figyelembe nem fogadtatik.

Az árverés elmultával utóigéret el nem fogadtatik. Az árverési feltételek az alulirt tiszartói hivatalnál megtekinthetők. Pécska, October 9-én 1859.

Buchdruckerei von H. Goldscheider, im Winkler'schen Neugebäude am End der Haupt- und Comitatsgasse.

Siezu eine Beilage.

In der Buchhandlung

H. Goldscheider in Arad

(Hauptplatz im Ackermann'schen Hause)

sind alle

Schul-, Lehr- und Hilfsbücher

für

Ober-Gymnasien, Real- und Volksschulen,

sowie für

Lehranstalten jeder Art

vorräthig und zu den Verlagspreisen zu haben.

(1322-2,3)

Holzverkauf am Stamm.

Auf der Excellenz hochgräflich Synlai'schen Herrschaft Zaránd bei Panfota werden 120 Joch schlagbare Eichen, Buchen, Eichen- und Ulmenwaldung parzellenweise in der Größe von 1 bis 5 Joch à 1200 □ Klafter am 17. und wenn nothwendig auch am 18. Oktober 1859, im Licitationswege gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben.

Die Kauflustigen werden eingeladen an diesen Tagen gegen 9 Uhr Vormittags sich beim Forstamte der genannten Herrschaft gefälligst einzufinden, allwo auch vom 15. d. Mts. das Schätzungsprotokoll zur Einsicht vorliegen, sowie auf Verlangen, die Parzellen bereitwilligst vorgezeigt werden.

Feinstes

Moderateur-LAMPEN-OEL

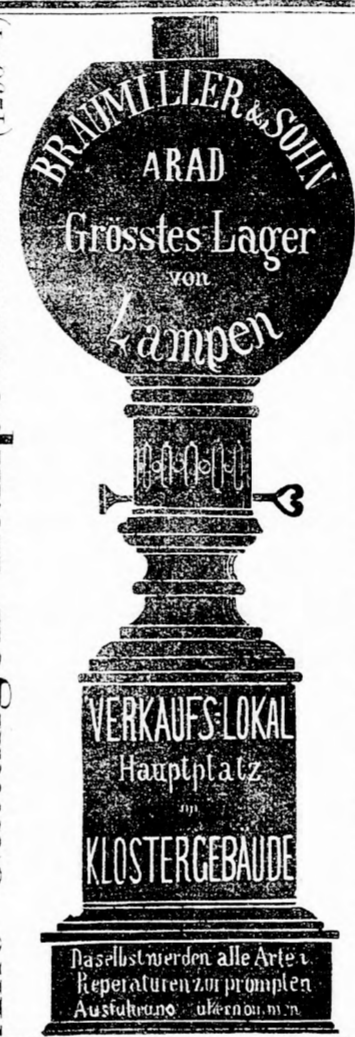
aus der k. k. priv. Oel-Fabrik des Baron von Mandell ist zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben bei

L. Brüll,

(1213-8)

Hauptplatz nächst dem „König“-Kaffeehause.

Alle Gattungen Lampendochte. (1206-4)



Electricische Lampenzünder die Schachtel à 6 Kr.

Avertissement.

Gefertigter macht einem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm Kläder in gänzlicher Verpflegung aufgenommen werden, wobei auch die Schulgegenstände mit derselben wiederholt werden.

Auch ertheilt denselbe wie bisher Unterricht in der französischen und englischen Sprache, welche letztere besonders en vogue ist.

M. Neumann, Sprachmeister.

Ellenbogengasse, Edelmüller'sches Haus Nr. 2. (2,3-1336)

(23,24-567*)

Der allgemein beliebte und nach ärztlichem Gutachten erprobte

Steirische Kräuterfaß

ist stets in frischem Zustande zu bekommen

IN ARAD bei

Toneß & Freyberger

Preis pr. Flasche 50 Kr. C.-M. oder 87 Kr. österr. Währ.

Frischer

Liptauer, Emmenthaler u. Groyer Käse,

frische Häringe,

Caviar, Sardines de Nantes und de Reval, echt französischen und englischen

Sent und Mixed Pickles.

Die feinsten Gattungen von Caravanen-, Pecco-, Orange- und russischen Familien-Thee.

exf. Jamaica-Rum und Cognac, so auch die beliebtesten Sorten echt französischer

Champagner-Weine,

empfehlen die Specerei-Handlung von Bisztriczky & Prinner.

(1331-2,2)

Ein

Verrechnungswirth

wird für das Gast- und Caffeehaus in Világos vom 1. Jänner k. J. an aufzunehmen gesucht. Näheres bei dem Regalienpächter

Josef Deutsch in Világos

(2,3-1330)

HIRDETÉS.

Mután Ternova és Kurtakér községek határában lévő uradalmi földek haszonbérbe adtak, az „Arader Zeitung“ f. é. 81. számában foglalt árverési hirdetés ezennel visszavétetik.

Ellenben a t. ez. vállalkozók meglívatnak, hogy

folyo october 18-án délelőtt

Sikulan az urasági lakban tartandó haszonbéri árverésre 10% bánatpénzrel ellátva megjelenni sziveskedjenek, mely alkalommal a sikulai határában lévő, s 2800 holdból álló Pipáji pusztá, kisebb vagy nagyobb részletekben a többet ígérőnek haszonbérbe adadni fog több évekre.

Kundmachung.

Nachdem die in dem herrschaftlichen Terrain von Ternova und Kurtakér gelegenen Felder bereits verpachtet sind, wird die hierauf bezügliche, in Nr. 81 l. Z. der „Arader Zeitung“ enthaltene Kundmachung zurückgezogen.

Dagegen wird die im Sikulaer Hotter gelegene Pusta Pipáj bestehend aus 2800 Joch in größeren und kleineren Parzellen getheilt, auf mehrere Jahre in einer am

18. Oktober l. Z. Vormittags

in der herrschaftlichen Wohnung zu Sikula abzuhaltenden Licitation in Pacht gegeben, wozu Pachtlustige mit einem 10% Neugelde versehen zu erscheinen eingeladen werden. (2,3-1334)

Die Gefertigte kehrt sich hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß sie sich eine

Worndruckerei

errichtet hat und mit den neuesten geschmackvollsten Modellen nach Pariser Dessains versehen ist; auch werden daselbst alle Gattungen Arbeiten in



Stickerien & Weißnähen,

sowohl für einzelne Gegenstände, sowie auch für ganze Ausstaffirungen übernommen, welche prompt und billig effectuirt werden.

Leonore Löbl,

(1340-1,3) Hauptplatz, im Forray'schen Hause, l. Stod.

Bräuhaus-Verpachtung.

Vom Inspektorate der Josef Freiherr von Dietrich'schen ungarischen Verlassenschaftsgüter zu Panfota wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 15. Oktober 1859 die im Marktorthe Panfota gelegene herrschaftliche Dampfbrauerei auf drei Jahre und zwar v. 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 sammt hierzu gehörigen Einrichtungen- und Inventar-Gegenständen im Licitationswege an den Meistbietenden verpachtet werde.

Pachtlustige wollen sich mit dem 10% Neugelde von dem auf 900 fl. öst. Währ. festgesetzten Ausrukspreise versehen, am obigen Tage Früh um 9 Uhr in der Inspektoratskanzlei zu Panfota einfinden, allwo die Licitations-Verhandlung stattfinden wird.

Schriftliche Offerte werden bis zum Beginn der Licitation angenommen, wenn sie mit dem 10prozentigen Neugelde versehen und den Anbot klar und deutlich so wie die Erklärung enthalten, daß sich der Offerent den Licitations-Bedingnissen unbedingt unterwerfe.

Die Licitations-Bedingnisse sind in der Inspektorats-Kanzlei zu Panfota in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich einzusehen. Panfota am 1. Oktober 1859.

Haszonbéri hirdetés.

Arad város határában fekvő legjobb minőségű

197 lánosz szántó- s kaszáló földek

nagyobb vagy kisebb részletekben kedvező feltételek mellett f. évi November 1-től egy vagy több évekre Varjassy József ügyvéd mint tekintetes Ludig János meghatalmazottja által haszonbérbe adandók.

Pacht-Anzeige.

197 Ketten Acker und Wiesen,

sind vom 1. November l. Z. auf ein oder mehrere Jahre in großen oder kleineren Parzellen unter guten Bedingungen zu verpachten.

Näheres bei Herrn Joseph v. Varjassy Advokat als Bevollmächtigter Sr. Wohlgeborenen des Herrn Johann v. Ludig. (1323-2,3)

Zu verpachten.

Von Seite der im Arader Komitate, Buthiner Stuhlbezirke nächst Zóráshely gelegenen hochgräflich Wickenburg'schen Herrschaft Szakács, wird bekannt gegeben, daß die daselbst befindliche

Dampf-Spiritus-Brennerei

auf ein oder mehrere Jahre stündlich in Pacht zu geben ist. — Die näheren Bedingungen sind in loco, oder aber in Arad beim Herrn Advokaten Adalbert v. Biró, Lammgasse Nr. 4, zu ersehen. (1312-3,3)

Haszonbérlet.

Török József urnak, déznai és bonyháy birtoka u. m.:

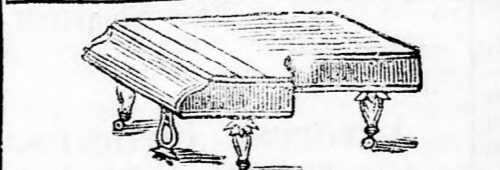
- a) lak- és gazdasági épületek, b) italmérségi jog s koromsma épület, c) két liztelő malom, d) erdőbeli makk- és gabó-használat, e) legelő bér, f) faizásért járuló 140 napszám, g) 20 öl tűzifa elkészítve s Déznára szállítva, h) 332 hold föld, 1100 □ öllet évenként használatos, felváltólag gabna és széna természetesen, i) vásárvám, k) az urbéri szabályozással nyeresendő legelőbeli illetőség használat.

f. évi November 1-jén

kezdőleg 6 egymás után következő évekre haszonbérbe adandó. Bővebb értesítést adand Vajna Miklós ügyvéd (Arad, főtér l. sz.) ki bérmentes kérdésekre azonnal válaszoland.

Zu vermieten.

In dem zur Junga'schen Konturmasse gehörigen Hause, Kirchengasse Nr. 12, sind vom 1. November l. Z. zu vermieten: eine Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Speis, Stallung und Schuppen, ferner ein Keller auf circa 500 Eimer. Näheres zu erfragen bei dem Majfacurator Herrn Moriz Leopold, Kirchengasse Nr. 1. (1201-9)



Bei Gefertigtem sind stets Wiener-Claviere bester Gattung à 340 fl. öst. Währ. und höher, sowie auch übertausend verschiedene Claviere billigst zu haben.

Josef Krispin, Hoffnungsgasse Nr. 1, l. Stod. (1260-4)

aben dem Präsidenten... 31. October an die... 13. October an die... 11. October an die... 9. October an die... 7. October an die... 5. October an die... 3. October an die... 1. October an die... 29. September an die... 27. September an die... 25. September an die... 23. September an die... 21. September an die... 19. September an die... 17. September an die... 15. September an die... 13. September an die... 11. September an die... 9. September an die... 7. September an die... 5. September an die... 3. September an die... 1. September an die... 29. August an die... 27. August an die... 25. August an die... 23. August an die... 21. August an die... 19. August an die... 17. August an die... 15. August an die... 13. August an die... 11. August an die... 9. August an die... 7. August an die... 5. August an die... 3. August an die... 1. August an die... 29. Juli an die... 27. Juli an die... 25. Juli an die... 23. Juli an die... 21. Juli an die... 19. Juli an die... 17. Juli an die... 15. Juli an die... 13. Juli an die... 11. Juli an die... 9. Juli an die... 7. Juli an die... 5. Juli an die... 3. Juli an die... 1. Juli an die... 29. Juni an die... 27. Juni an die... 25. Juni an die... 23. Juni an die... 21. Juni an die... 19. Juni an die... 17. Juni an die... 15. Juni an die... 13. Juni an die... 11. Juni an die... 9. Juni an die... 7. Juni an die... 5. Juni an die... 3. Juni an die... 1. Juni an die... 29. Mai an die... 27. Mai an die... 25. Mai an die... 23. Mai an die... 21. Mai an die... 19. Mai an die... 17. Mai an die... 15. Mai an die... 13. Mai an die... 11. Mai an die... 9. Mai an die... 7. Mai an die... 5. Mai an die... 3. Mai an die... 1. Mai an die... 29. April an die... 27. April an die... 25. April an die... 23. April an die... 21. April an die... 19. April an die... 17. April an die... 15. April an die... 13. April an die... 11. April an die... 9. April an die... 7. April an die... 5. April an die... 3. April an die... 1. April an die... 29. März an die... 27. März an die... 25. März an die... 23. März an die... 21. März an die... 19. März an die... 17. März an die... 15. März an die... 13. März an die... 11. März an die... 9. März an die... 7. März an die... 5. März an die... 3. März an die... 1. März an die... 29. Februar an die... 27. Februar an die... 25. Februar an die... 23. Februar an die... 21. Februar an die... 19. Februar an die... 17. Februar an die... 15. Februar an die... 13. Februar an die... 11. Februar an die... 9. Februar an die... 7. Februar an die... 5. Februar an die... 3. Februar an die... 1. Februar an die... 29. Januar an die... 27. Januar an die... 25. Januar an die... 23. Januar an die... 21. Januar an die... 19. Januar an die... 17. Januar an die... 15. Januar an die... 13. Januar an die... 11. Januar an die... 9. Januar an die... 7. Januar an die... 5. Januar an die... 3. Januar an die... 1. Januar an die... 29. Dezember an die... 27. Dezember an die... 25. Dezember an die... 23. Dezember an die... 21. Dezember an die... 19. Dezember an die... 17. Dezember an die... 15. Dezember an die... 13. Dezember an die... 11. Dezember an die... 9. Dezember an die... 7. Dezember an die... 5. Dezember an die... 3. Dezember an die... 1. Dezember an die... 29. November an die... 27. November an die... 25. November an die... 23. November an die... 21. November an die... 19. November an die... 17. November an die... 15. November an die... 13. November an die... 11. November an die... 9. November an die... 7. November an die... 5. November an die... 3. November an die... 1. November an die... 29. October an die... 27. October an die... 25. October an die... 23. October an die... 21. October an die... 19. October an die... 17. October an die... 15. October an die... 13. October an die... 11. October an die... 9. October an die... 7. October an die... 5. October an die... 3. October an die... 1. October an die... 29. September an die... 27. September an die... 25. September an die... 23. September an die... 21. September an die... 19. September an die... 17. September an die... 15. September an die... 13. September an die... 11. September an die... 9. September an die... 7. September an die... 5. September an die... 3. September an die... 1. September an die... 29. August an die... 27. August an die... 25. August an die... 23. August an die... 21. August an die... 19. August an die... 17. August an die... 15. August an die... 13. August an die... 11. August an die... 9. August an die... 7. August an die... 5. August an die... 3. August an die... 1. August an die... 29. Juli an die... 27. Juli an die... 25. Juli an die... 23. Juli an die... 21. Juli an die... 19. Juli an die... 17. Juli an die... 15. Juli an die... 13. Juli an die... 11. Juli an die... 9. Juli an die... 7. Juli an die... 5. Juli an die... 3. Juli an die... 1. Juli an die... 29. Juni an die... 27. Juni an die... 25. Juni an die... 23. Juni an die... 21. Juni an die... 19. Juni an die... 17. Juni an die... 15. Juni an die... 13. Juni an die... 11. Juni an die... 9. Juni an die... 7. Juni an die... 5. Juni an die... 3. Juni an die... 1. Juni an die... 29. Mai an die... 27. Mai an die... 25. Mai an die... 23. Mai an die... 21. Mai an die... 19. Mai an die... 17. Mai an die... 15. Mai an die... 13. Mai an die... 11. Mai an die... 9. Mai an die... 7. Mai an die... 5. Mai an die... 3. Mai an die... 1. Mai an die... 29. April an die... 27. April an die... 25. April an die... 23. April an die... 21. April an die... 19. April an die... 17. April an die... 15. April an die... 13. April an die... 11. April an die... 9. April an die... 7. April an die... 5. April an die... 3. April an die... 1. April an die... 29. März an die... 27. März an die... 25. März an die... 23. März an die... 21. März an die... 19. März an die... 17. März an die... 15. März an die... 13. März an die... 11. März an die... 9. März an die... 7. März an die... 5. März an die... 3. März an die... 1. März an die... 29. Februar an die... 27. Februar an die... 25. Februar an die... 23. Februar an die... 21. Februar an die... 19. Februar an die... 17. Februar an die... 15. Februar an die... 13. Februar an die... 11. Februar an die... 9. Februar an die... 7. Februar an die... 5. Februar an die... 3. Februar an die... 1. Februar an die... 29. Januar an die... 27. Januar an die... 25. Januar an die... 23. Januar an die... 21. Januar an die... 19. Januar an die... 17. Januar an die... 15. Januar an die... 13. Januar an die... 11. Januar an die... 9. Januar an die... 7. Januar an die... 5. Januar an die... 3. Januar an die... 1. Januar an die... 29. Dezember an die... 27. Dezember an die... 25. Dezember an die... 23. Dezember an die... 21. Dezember an die... 19. Dezember an die... 17. Dezember an die... 15. Dezember an die... 13. Dezember an die... 11. Dezember an die... 9. Dezember an die... 7. Dezember an die... 5. Dezember an die... 3. Dezember an die... 1. Dezember an die... 29. November an die... 27. November an die... 25. November an die... 23. November an die... 21. November an die... 19. November an die... 17. November an die... 15. November an die... 13. November an die... 11. November an die... 9. November an die... 7. November an die... 5. November an die... 3. November an die... 1. November an die... 29. October an die... 27. October an die... 25. October an die... 23. October an die... 21. October an die... 19. October an die... 17. October an die... 15. October an die... 13. October an die... 11. October an die... 9. October an die... 7. October an die... 5. October an die... 3. October an die... 1. October an die... 29. September an die... 27. September an die... 25. September an die... 23. September an die... 21. September an die... 19. September an die... 17. September an die... 15. September an die... 13. September an die... 11. September an die... 9. September an die... 7. September an die... 5. September an die... 3. September an die... 1. September an die... 29. August an die... 27. August an die... 25. August an die... 23. August an die... 21. August an die... 19. August an die... 17. August an die... 15. August an die... 13. August an die... 11. August an die... 9. August an die... 7. August an die... 5. August an die... 3. August an die... 1. August an die... 29. Juli an die... 27. Juli an die... 25. Juli an die... 23. Juli an die... 21. Juli an die... 19. Juli an die... 17. Juli an die... 15. Juli an die... 13. Juli an die... 11. Juli an die... 9. Juli an die... 7. Juli an die... 5. Juli an die... 3. Juli an die... 1. Juli an die... 29. Juni an die... 27. Juni an die... 25. Juni an die... 23. Juni an die... 21. Juni an die... 19. Juni an die... 17. Juni an die... 15. Juni an die... 13. Juni an die... 11. Juni an die... 9. Juni an die... 7. Juni an die... 5. Juni an die... 3. Juni an die... 1. Juni an die... 29. Mai an die... 27. Mai an die... 25. Mai an die... 23. Mai an die... 21. Mai an die... 19. Mai an die... 17. Mai an die... 15. Mai an die... 13. Mai an die... 11. Mai an die... 9. Mai an die... 7. Mai an die... 5. Mai an die... 3. Mai an die... 1. Mai an die... 29. April an die... 27. April an die... 25. April an die... 23. April an die... 21. April an die... 19. April an die... 17. April an die... 15. April an die... 13. April an die... 11. April an die... 9. April an die... 7. April an die... 5. April an die... 3. April an die... 1. April an die... 29. März an die... 27. März an die... 25. März an die... 23. März an die... 21. März an die... 19. März an die... 17. März an die... 15. März an die... 13. März an die... 11. März an die... 9. März an die... 7. März an die... 5. März an die... 3. März an die... 1. März an die... 29. Februar an die... 27. Februar an die... 25. Februar an die... 23. Februar an die... 21. Februar an die... 19. Februar an die... 17. Februar an die... 15. Februar an die... 13. Februar an die... 11. Februar an die... 9. Februar an die... 7. Februar an die... 5. Februar an die... 3. Februar an die... 1. Februar an die... 29. Januar an die... 27. Januar an die... 25. Januar an die... 23. Januar an die... 21. Januar an die... 19. Januar an die... 17. Januar an die... 15. Januar an die... 13. Januar an die... 11. Januar an die... 9. Januar an die... 7. Januar an die... 5. Januar an die... 3. Januar an die... 1. Januar an die... 29. Dezember an die... 27. Dezember an die... 25. Dezember an die... 23. Dezember an die... 21. Dezember an die... 19. Dezember an die... 17. Dezember an die... 15. Dezember an die... 13. Dezember an die... 11. Dezember an die... 9. Dezember an die... 7. Dezember an die... 5. Dezember an die... 3. Dezember an die... 1. Dezember an die... 29. November an die... 27. November an die... 25. November an die... 23. November an die... 21. November an die... 19. November an die... 17. November an die... 15. November an die... 13. November an die... 11. November an die... 9. November an die... 7. November an die... 5. November an die... 3. November an die... 1. November an die... 29. October an die... 27. October an die... 25. October an die... 23. October an die... 21. October an die... 19. October an die... 17. October an die... 15. October an die... 13. October an die... 11. October an die... 9. October an die... 7. October an die... 5. October an die... 3. October an die... 1. October an die... 29. September an die... 27. September an die... 25. September an die... 23. September an die... 21. September an die... 19. September an die... 17. September an die... 15. September an die... 13. September an die... 11. September an die... 9. September an die... 7. September an die... 5. September an die... 3. September an die... 1. September an die... 29. August an die... 27. August an die... 25. August an die... 23. August an die... 21. August an die... 19. August an die... 17. August an die... 15. August an die... 13. August an die... 11. August an die... 9. August an die... 7. August an die... 5. August an die... 3. August an die... 1. August an die... 29. Juli an die... 27. Juli an die... 25. Juli an die... 23. Juli an die... 21. Juli an die... 19. Juli an die... 17. Juli an die... 15. Juli an die... 13. Juli an die... 11. Juli an die... 9. Juli an die... 7. Juli an die... 5. Juli an die... 3. Juli an die... 1. Juli an die... 29. Juni an die... 27. Juni an die... 25. Juni an die... 23. Juni an die... 21. Juni an die... 19. Juni an die... 17. Juni an die... 15. Juni an die... 13. Juni an die... 11. Juni an die... 9. Juni an die... 7. Juni an die... 5. Juni an die... 3. Juni an die... 1. Juni an die... 29. Mai an die... 27. Mai an die... 25. Mai an die... 23. Mai an die... 21. Mai an die... 19. Mai an die... 17. Mai an die... 15. Mai an die... 13. Mai an die... 11. Mai an die... 9. Mai an die... 7. Mai an die... 5. Mai an die... 3. Mai an die... 1. Mai an die... 29. April an die... 27. April an die... 25. April an die... 23. April an die... 21. April an die... 19. April an die... 17. April an die... 15. April an die... 13. April an die... 11. April an die... 9. April an die... 7. April an die... 5. April an die... 3. April an die... 1. April an die... 29. März an die... 27. März an die... 25. März an die... 23. März an die... 21. März an die... 19. März an die... 17. März an die... 15. März an die... 13. März an die... 11. März an die... 9. März an die... 7. März an die... 5. März an die... 3. März an die... 1. März an die... 29. Februar an die... 27. Februar an die... 25. Februar an die... 23. Februar an die... 21. Februar an die... 19. Februar an die... 17. Februar an die... 15. Februar an die... 13. Februar an die... 11. Februar an die... 9. Februar an die... 7. Februar an die... 5. Februar an die... 3. Februar an die... 1. Februar an die... 29. Januar an die... 27. Januar an die... 25. Januar an die... 23. Januar an die... 21. Januar an die... 19. Januar an die... 17. Januar an die... 15. Januar an die... 13. Januar an die... 11. Januar an die... 9. Januar an die... 7. Januar an die... 5. Januar an die... 3. Januar an die... 1. Januar an die... 29. Dezember an die... 27. Dezember an die... 25. Dezember an die... 23. Dezember an die... 21. Dezember an die... 19. Dezember an die... 17. Dezember an die... 15. Dezember an die... 13. Dezember an die... 11. Dezember an die... 9. Dezember an die... 7. Dezember an die... 5. Dezember an die... 3. Dezember an die... 1. Dezember an die... 29. November an die... 27. November an die... 25. November an die... 23. November an die... 21. November an die... 19. November an die... 17. November an die... 15. November an die... 13. November an die... 11. November an die... 9. November an die... 7. November an die... 5. November an die... 3. November an die... 1. November an die... 29. October an die... 27. October an die... 25. October an die... 23. October an die... 21. October an die... 19. October an die... 17. October an die... 15. October an die... 13. October an die... 11. October an die... 9. October an die... 7. October an die... 5. October an die... 3. October an die... 1. October an die... 29. September an die... 27. September an die... 25. September an die... 23. September an die... 21. September an die... 19. September an die... 17. September an die... 15. September an die... 13. September an die... 11. September an die... 9. September an die... 7. September an die... 5. September an die... 3. September an die... 1. September an die... 29. August an die... 27. August an die... 25. August an die... 23. August an die... 21. August an die... 19. August an die... 17. August an die... 15. August an die... 13. August an die... 11. August an die... 9. August an die... 7. August an die... 5. August an die... 3. August an die... 1. August an die... 29. Juli an die... 27. Juli an die... 25. Juli an die... 23. Juli an die... 21. Juli an die... 19. Juli an die... 17. Juli an die... 15. Juli an die... 13. Juli an die... 11. Juli an die... 9. Juli an die... 7. Juli an die... 5. Juli an die... 3. Juli an die... 1. Juli an die... 29. Juni an die... 27. Juni an die... 25. Juni an die... 23. Juni an die... 21. Juni an die... 19. Juni an die... 17. Juni an die... 15. Juni an die... 13. Juni an die... 11. Juni an die... 9. Juni an die... 7. Juni an die... 5. Juni an die... 3. Juni an die... 1. Juni an die... 29. Mai an die... 27. Mai an die... 25. Mai an die... 23. Mai an die... 21. Mai an die... 19. Mai an die... 17. Mai an die... 15. Mai an die... 13. Mai an die... 11. Mai an die... 9. Mai an die... 7. Mai an die... 5. Mai an die... 3. Mai an die... 1. Mai an die... 29. April an die... 27. April an die... 25. April an die... 23. April an die... 21. April an die... 19. April an die... 17. April an die... 15. April an die... 13. April an die... 11. April an die... 9. April an die... 7. April an die... 5. April an die... 3. April an die... 1. April an die... 29. März an die... 27. März an die... 25. März an die... 23. März an die... 21. März an die... 19. März an die... 17. März an die... 15. März an die... 13. März an die... 11. März an die... 9. März an die... 7. März an die... 5. März an die... 3. März an die... 1. März an die... 29. Februar an die... 27. Februar an die... 25. Februar an die... 23. Februar an die... 21. Februar an die... 19. Februar an die... 17. Februar an die... 15. Februar an die... 13. Februar an die... 11. Februar an die... 9. Februar an die... 7. Februar an die... 5. Februar an die... 3. Februar an die... 1. Februar an die... 29. Januar an die... 27. Januar an die... 25. Januar an die... 23. Januar an die... 21. Januar an die... 19. Januar an die... 17. Januar an die... 15. Januar an die... 13. Januar an die... 11. Januar an die... 9. Januar an die...

(1324-2,3)

Nr. 1095.

Vizitations-Kundmachung.

Auf Anordnung der k. k. Finanz-Landes-Direktions-Abtheilung in Großwardein werden nachbenannte im Arader Komitate gelegene zur Berzova-Töthvárad General-Herrschaft gehörigen von 1. November 1859 angefangen auf 3 Jahre, nämlich: bezüglich der Pachtobjekte von Berzova, Monorstya und Kapruca am 17. Oktober, in der Berzovaer k. herrschaftl. Kammer-Behaltung und jene von Töthvárad, Pernyest, Lippst, Baja, Szorosság, Gvulicza, Govossia und Battueza in der Töthvárad k. herrschaftl. Behaltung am 18. Oktober l. J. und darauf folgenden Tagen im Wege einer abwechselnden und jeiz 9 Uhr Vormittags beginnenden Visitation in Pacht überlassen werden.

Table with 3 columns: Name of property, Area, and Price. Includes items like 'Monorstyaer Waldboden', 'Kaprucaer Waldboden', 'Govossia für Domänen-Fund', etc.

Das Neugeld wird mit 50 kr. öst. Währung pr. Joch festgesetzt, von den übrigen Pachtobjekten ist ein 10% Neugeld zu erlegen. Nach der mündlichen Visitation werden auch schriftliche Angebote zugelassen, nämlich: a) Der schriftliche Anbot muß auf 36 kr. Stempel mit dem entsprechenden in Gemäßheit der Bestimmung des Punktes 4 zu erlegenden Neugelde, oder einem Certifikat über die geübene Einlage deselben bei einer Arealialfalle versehen sein.

Das k. k. General-Waldamt.

Nr. 17792 (1348-1,1)

Berzehrungssteuer-Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Betriebs-Direktion in Arad wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Berzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines, Mostes und Apfels im Arad, im Bezirks-Gamaker Komitate auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 12. Mai 1859 und des Tarifes für die Orte der I. Tarifklasse auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1859 bis 31. Oktober 1860 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerte, wobei die Offerten zugegen sein können, be- ginnst, werden keine nachträglichen schriftlichen oder mündlichen Angebote mehr angenommen. Schriftliche Offerte werden schon mit Beginn der Stunde der mündlichen Versteigerung nicht mehr zugelassen.

Von der k. k. Finanz-Betriebs-Direktion.

Hirdetmény.

Köztudomásul tétetik, miszerint f. e. November holnap- jában 1859/60-ik közigazgatási év 1-ső adórészlete befizetendő, és 1859. évi December 1-én minden adóhátralékok ellen a törvényes kényszerítő intézkedéseket gyorsan és pontosan keresztül kell vinni.

Kundmachung.

Es wird hiernit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Mo- nate November 1859 die 1. Steuerrate des Verwaltungsjahres 1859/60 fällig ist, und daß mit 1. Dezember 1859 die gesetzlichen Zwangsmaßre- geln gleichmäßig gegen alle Rückständler der 1. Steuerrate rasch und pünktlich durchgeführt werden müssen.

Hirdetmény.

Köztudomásul tétetik, hogy mindazon há- tulajdonosok, kik jövő 1859/60-ik évben sa- ját házaiknál a bormérsi jogot gyakorolni kívánják, magukat

Kundmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jene Hausbesitzer, die in ihren Häusern für das J. 1859/60 die Weinabgabegerechtigkeit ausü- ben geüben sind, sich bei der städtischen Buch- haltung bis

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. városi kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint Bánes Marjuca kérelmére, néhai Bánes Paraszkie hagyatékát képező Mikalának 217 tjk. 208 sz. a. levő és 2000 pfta becsült ház és hozzá tartozó 6 lánz kültelek f. évi october 30-án először, és szükség esetre november 30-án másodszor, mindenkor d. n. 3 órákor Mikalának a helyszínen tartandó nyilvános árverésen el fog adatni.

Kundmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jene Hausbesitzer, die in ihren Häusern für das J. 1859/60 die Weinabgabegerechtigkeit ausü- ben geüben sind, sich bei der städtischen Buch- haltung bis

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, hogy Nuszabán Regina részére Adler Salamontól bírógla le- zálogolt és megbeesült kültelek házi buto- rok és eszközök f. évi OCTOBER 21-én d. e. 9 órákor alposer lakában (szépírcsion) nyilvános árverés útján készpénz fizetés mel- lett el fognak adatni.

840 sz. (1338-1,3)

Hirdetés.

Az aradi árvaibizottmány részé- ről f. e. 840. sz. a. határozata foly- tán ezenel közhírré tétetik, misze- rint néhai Petkó Márk hagyatékához tartozó halász-utczai 18. sz. a. levő ház következő feltételek mellett eladó; u. m. vevő tartozik a vételár felét a szerződés aláírása alkalmával befizetni, a másik felét pedig tetszése szerinti, az érdekelte kiskoromak nagy- korúságáig törv. biztosíték mellett magánál is tarthatja.

Vermiethungen.

In der Raizengasse Nr. 1 sind zwei Quartiere jedes mit 2 Zim- mern, Küche, Speis, Boden und Holzlage vom 1. November l. J. zu vermieten. Ferner ist daselbst ein Keller auf circa 1000 Eimer, nebst großen Fässern ständlich zu überlassen.

Vermiethungen.

Im Steinhübl'schen Hause, Schlan- gengasse Nr. 5 sind mehrere große und kleine Wohnungen vom 1. November l. J. zu vermieten. Näheres daselbst.

Vermiethungen.

Das in der Schlangengasse sub Nr. 9 befindliche Haus beste- hend aus 4 Zimmern, Waschküche, 1 Schüttboden, 1 Weinkelter nebst einem kleinen Handteller und Stel- lung ist vom 1. November l. J. zu vermieten. Das Nähere zu erfra- gen beim Eigenthümer am Kohlen- platz Nr. 6.

Vermiethungen.

Im Kimmelmann'schen Hause, am Hauptplatz ist ein Gasen- gewölb sammt Nebenzimmer und Magazin vom 1. November l. J. zu vergeben; ferner ist in demsel- ben Hause eine Hofwohnung im 1. Stock ebenfalls vom 1. Novem- ber zu vermieten. Das Nähere im Hause bei der Hauseigenthümerin.

Ein Wirth.

wird für die Pusztá Eötvöses aufgenommen. Nähere Auskunft beim herrschaftlichen Rentante in Neu- Arad.

Kundmachung.

Auf der Pester Handstraße, im Johann Pflügel'schen Hause Nr. 68 ist die gegenwärtige k. k. Reklamations- Amtslokalität mit 3 oder nach Wunsch mit 6 Gasenzimmern, vom 1. Novem- ber l. J. angefangen, zu vermieten.

Ein Deconom.

welcher die Ungarisch-Altenbacher Akademie be- suchte und iontliche Zeugnisse guter Verwendung auf- zuweisen hat, bereit noch in einem der renomirtesten Privat-Dienste Ungarns steht, wünscht um einen größeren und selbstständigeren Wirkungskreis zu er- langen, bei einer Gutsbesitzerschaft einen Verwaltungs- oder sonst einen Vertrauensposten in seinem Fache anzutreten.

Verkaufs-Ankündigung.

Zwei Wagenpferde 7 und 8 Jahre alt, dunkelbraun, 16 Faust hoch, vollkommen vertraut. Eine Kuh, ein Vorstehhund; ferner zwei ganz neue Wagen, Wa- gen- und Reitgeschirre, verschiedene Einrichtungsstücke, Spiegel, Luster, Porzellan- und Glas-Service auf 24 und 12 Personen, sämmtlich neu, werden aus freier Hand verkauft.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 18 and various small notices.